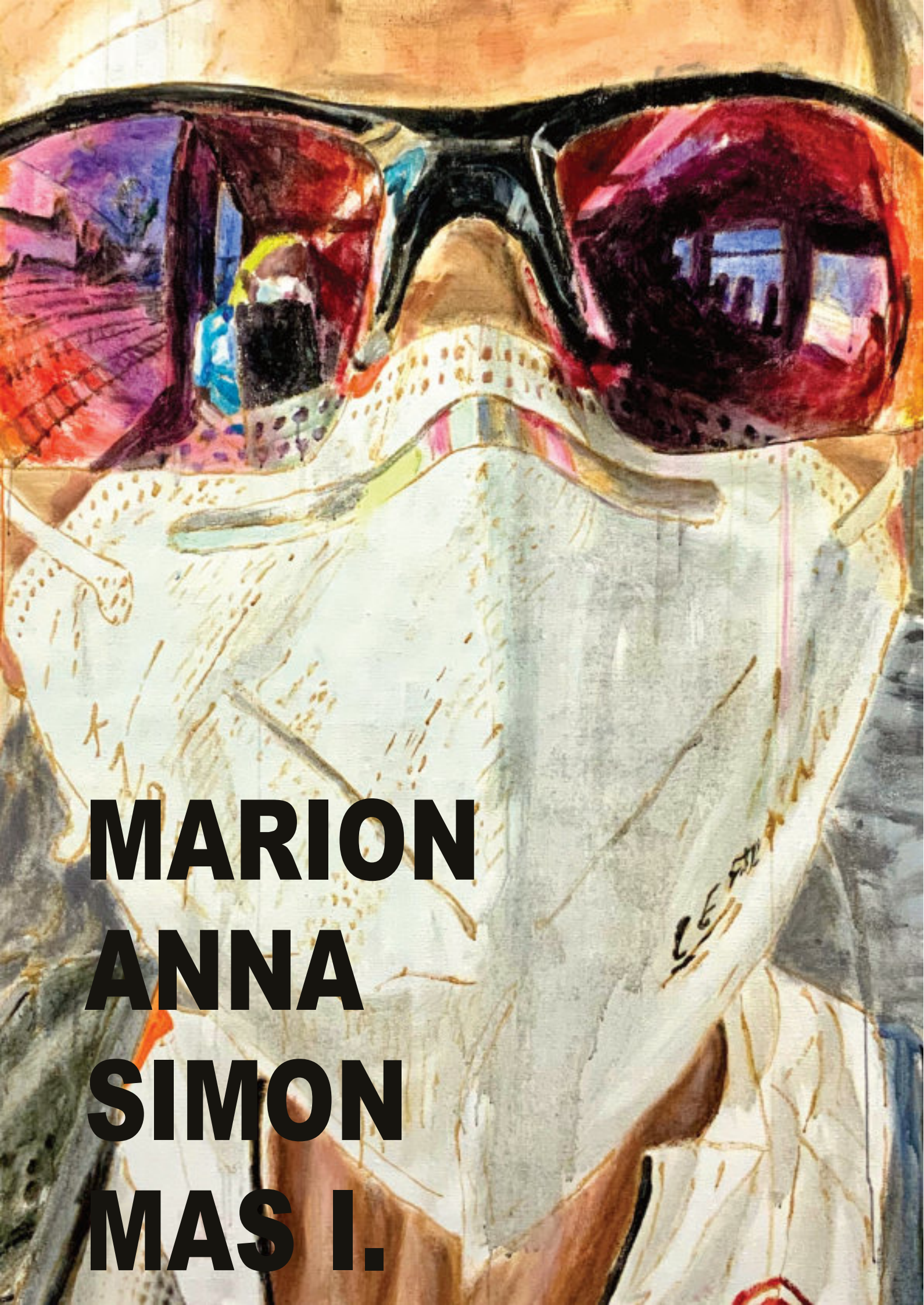




**MARION
ANNA
SIMON
MAS I.**

**MARION
ANNA
SIMON
MAS I.**



MARION ANNA SIMON MAS I.

*Herausgegeben von der Stadt Gaildorf im Rahmen des
Stadtmalerstipendiums 2021*

Grußwort

Liebe Kunstbegeisterte aus Gaildorf und aus dem Limpurger Land,

der hier vorliegende voluminöse Katalog fasst das Arbeiten und Wirken von Marion Anna Simon, der Gaildorfer Stadtmalerin des Jahres 2021 zusammen. Zeichnungen, Aquarelle, Stills und Fotos von Kunstaktionen zeigen das Kaleidoskop ihres künstlerischen Schaffens.

Aus der Heiligen Stadt am Rhein ins beschauliche Gaildorf zu kommen – und das inmitten der Pandemie, die alles öffentliche Leben erstickte – war nun wirklich keine leichte Startposition. Davon hat sich Marion Anna Simon nicht beeindrucken und unterkriegen lassen, vielmehr nutzte sie ihre Freiräume und Inspirationen, um hier in unserer Schenkenstadt ihre Leidenschaft für die Kunst zu zelebrieren.

Gruppiert um die Themen der Schenken von Limpurg und der Menschen aus Gaildorf und dem Limpurger Land, hat sich ein enormes Werk gebildet, das beeindruckt. Freilich: Mit ihrer Kunst muss man sich auseinandersetzen, aber wer dies wagt, der gewinnt. Man erhält neue Einblicke und wird angeregt, Kunst zu entdecken und neu zu denken – die Ausstellung ihrer „Köpfe“ im Innenhof des Alten Schlosses bot, wie auch der Schenkenzug durch die Stadt solche Möglichkeiten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Durchblättern des Katalogs und freue mich, wenn die Kunst Marion Anna Simons, der Stadtmalerin Gaildorfs 2021, Sie genauso beeindruckt wie mich.

Herzlich grüßt Sie

Frank Zimmermann
Bürgermeister



Linke Seite:

Karl II. von Limpurg-Schmiedelfeld (1569 – 1631) und
Maria von Limpurg-Schmiedelfeld, geb. von Castell-
Rüdenhausen (1565–1634) im Wurmbrandsaal des
Alten Schlosses

Rechte Seite:

Albrecht von Limpurg-Gaildorf (1568 –1619)

Einführung

Marion Anna Simons Kunst ist außergewöhnlich – und auf den ersten Blick nicht fassbar. Was sofort ins Auge sticht, ist die hohe technische Qualität der Arbeiten, dann aber gerät man zunächst ins Stocken. Warum malt sich die Künstlerin immer selbst? Zeugt es von Egomane, ist es Selbstbeweihräucherung oder das nicht anders malen können?

Beschäftigt man sich eingehender mit den Bildern, dann wird klar, so einfach wie auf den ersten Blick ist es nicht. Die Kunst Marion Anna Simons ist wesentlich komplexer, als es zunächst scheint. Durch die Kunstgeschichte hindurch sind Darstellungen des eigenen Körpers und Gesichts immer präsent. Inwieweit das Bewusstsein für Selbstportraits vor der Renaissance vorhanden war oder ob es sich um ikonographische Darstellungen handelt, muss offenbleiben. Gerade hier liegt aber der Schlüssel zum Zugang zur Kunst Marion Anna Simons. Denn das Malen ihres Portraits ist eben nicht Einfallslosigkeit oder Überhöhung, sondern führt zum Kern der Kunst, dem Menschen. Die Künstlerin steht für die Menschen, setzt sich an ihre Stelle und übernimmt die Aufgabe Kunst zu schaffen und zu Kunst zu werden. Diese Beispiele der Stellvertretung finden sich immer wieder, Jesus, aber auch Künstler, die wie Stefan Lochner zum ersten Mal in der europäischen Kunstgeschichte ihren Namen auf Werke schreiben, folgen dieser Logik. Im Malen des Selbst, wird der Mensch gemalt.

In diesem Zusammenhang sind auch die Radsportutensilien zu sehen, die immer wieder in den Werken auftauchen. Das Rennradfahren ist nicht nur Sport, sondern auch alltägliches Fortbewegungsmittel und Teil der eigenen Person. Das Radfahren muss daher diese Breite und Tiefe in den Bildern einnehmen, wird die Person nicht nur dem Aussehen nach porträtiert, sondern nach ihrem Wesen. Das ist ja die Essenz der Kunst – zumindest der großen Künstler, das unsichtbare Innere im Bild und in der Kunst sichtbar zu machen.

Dass sich Marion Anna Simon in der Zeit ihres Gaildorfer Stadtmalerstipendium mit der Stadt und ihren Einwohnern auseinandergesetzt hat, steht außer Frage. Die große Bedeutung der Schenken von Limpurg erkannte sie früh, aber auch weniger offensichtliches wie das Limpurger Rind fand Eingang in ihre Kunst – auch wenn sich das Rind etwas gegen seine Abbildung wehrte. Ein Schlüsselwerk dieser Zeit hat die Stadt Gaildorf

erstanden. Es zeigt genau diese drei ikonographischen Elemente: Die Künstlerin, die aus dem Schenkenbecher erwächst, mit Fahrradhelm auf dem Kopf.

Diese Elemente finden sich auch in den anderen Arbeiten, die in Gaildorf entstanden sind: Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Aktions-Kunst wie der Doppelveranstaltung Schenkensalon und Schenkenzug. Die Pandemie forderte natürlich Tribut, der Austausch mit der Stadtgesellschaft war nur im Sommer möglich und das Wirken der Stadtmalerin Marion Anna Simon war daher durch das Virus beschränkt.

Das heißt aber nicht, dass Sie keinen Einfluss gehabt hätte. Vielmehr sorgte sie gleich am Anfang für einen Paukenschlag, als sie sich zur Schenkin MAS I. ausrief und damit für Irritationen sorgte. Dieser Linie blieb sie treu, sie wirkte in ihrer Kunst – auch wenn sich nicht alle Ideen aufgrund von Zeit- oder Geldmangel verwirklichen ließen.

Umso beeindruckender ist es, was alles geschafft wurde. Ausstellung „Gesicht zeigen“ im Schlossinnenhof und entlang der Schlossmauer, der Schenkenzug, die Jagdperformance bei Gaildorf chillt, groß- und kleinformatige Bilder, Aktionskunst, einen bunten Strauß an künstlerischem Engagement brachte Marion Anna Simon nach Gaildorf.

Der hier vorliegende Katalog schafft einen Spaziergang durch die Werkwelt Marion Anna Simons. Es ist keine Leistungsschau, sondern ein Vorstellen und Darlegen, was Kunst kann, was sie soll und wie sie aussieht. Die hohe technische Qualität beeindruckt, die Sujets wirken in die Stadt. Mehr kann man von einer Stadtmalerin nicht verlangen.

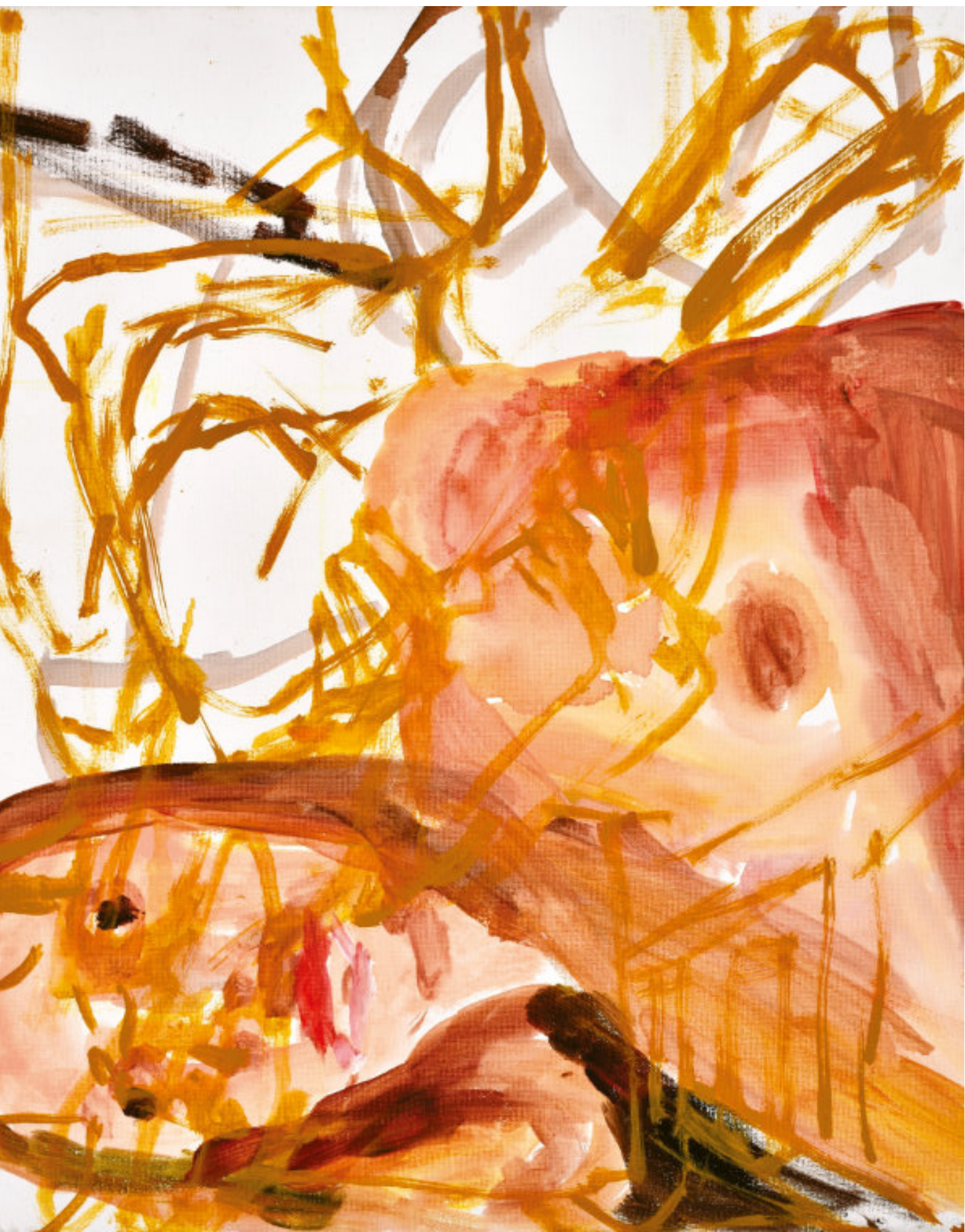
Dr. Daniel Kuhn

























worden.



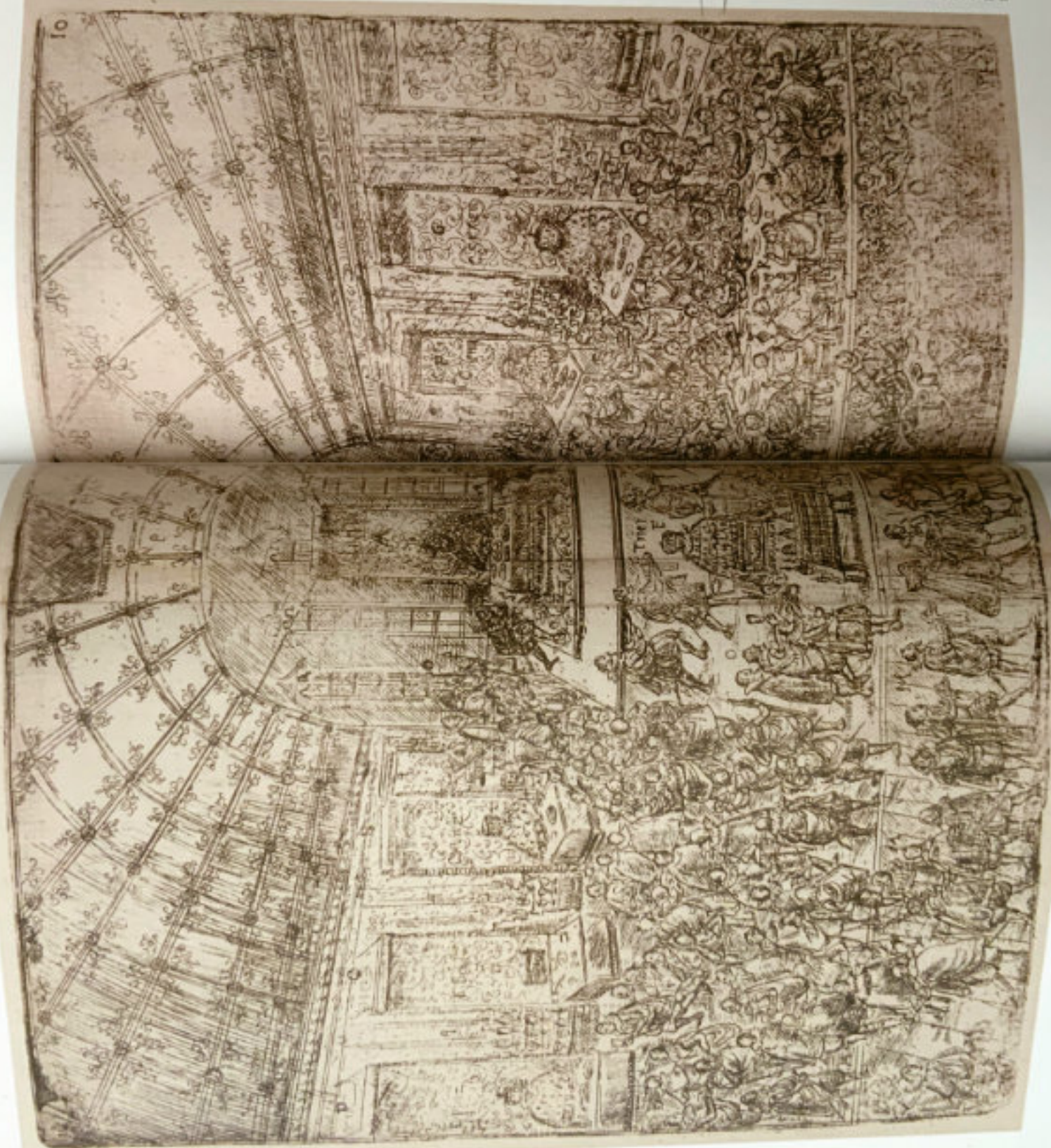
Werde auff ir Zehen groß und klein
Was die Figur zeigt ins gemein

Der Kuch im Leib war ausgefüllt
Und doch also hinein gesteckt
Daß allzeit etwas an dem Kuch

Da nun der Dof auch grugfam war
Gebraten und gekochet gar
Kompt einer auß dem Nider behend

Krönungsbankett im Römer; die
ordnung regelte die Goldene Bu
An der Stirnseite sitzt der neue
te König, ihm gegenüber der Ku
von Trier. Auf der linken Seite
der Pfalzgraf und der Kurfürst
Mainz, während der Tisch des K
von Böhmen leer blieb – er ist d
neugekrönte König. Rechts befin
sich (von links) die Kurfürsten B
Sachsen und Brandenburg, wäh
im Vordergrund, an langen Tafel
der niedere Adel, getrennt in led
und verheiratet, speist. Auch der
Tisch des Markgraf von Branden
burg ist leer, da er „in der Person
nicht zugegen gewesen“, wie es in
einer Beschreibung der Krönung
beißt. Rechts von König Matthias
kredenzte Schenk Eberhardt I. zu
Limburg-Speckfeld.¹ Radierung v
Wilhelm Peter Zimmermann, 161
(Historisches Museum Frankfurt
Sign. Bibl.01.0841)

¹ Niedersächsische Staats- und Univ
itätsbibliothek Göttingen: „Wahl und
Kronungshandlung! Das ist Kurtze und
kürfftige Beschreibung aller fürnem
sachen/ so sich bey Erwehlung und
Kronung des ... Mathiae Erwählten R
schen Kaysern ... in der Chur- und W
scart Franckfurt im Monat Maio, an
Jun. dieses 1612. Jhrs zugegetragen und
gegeben ...“. Druck Thomas Schürer, Fra
furt/Main 1612.















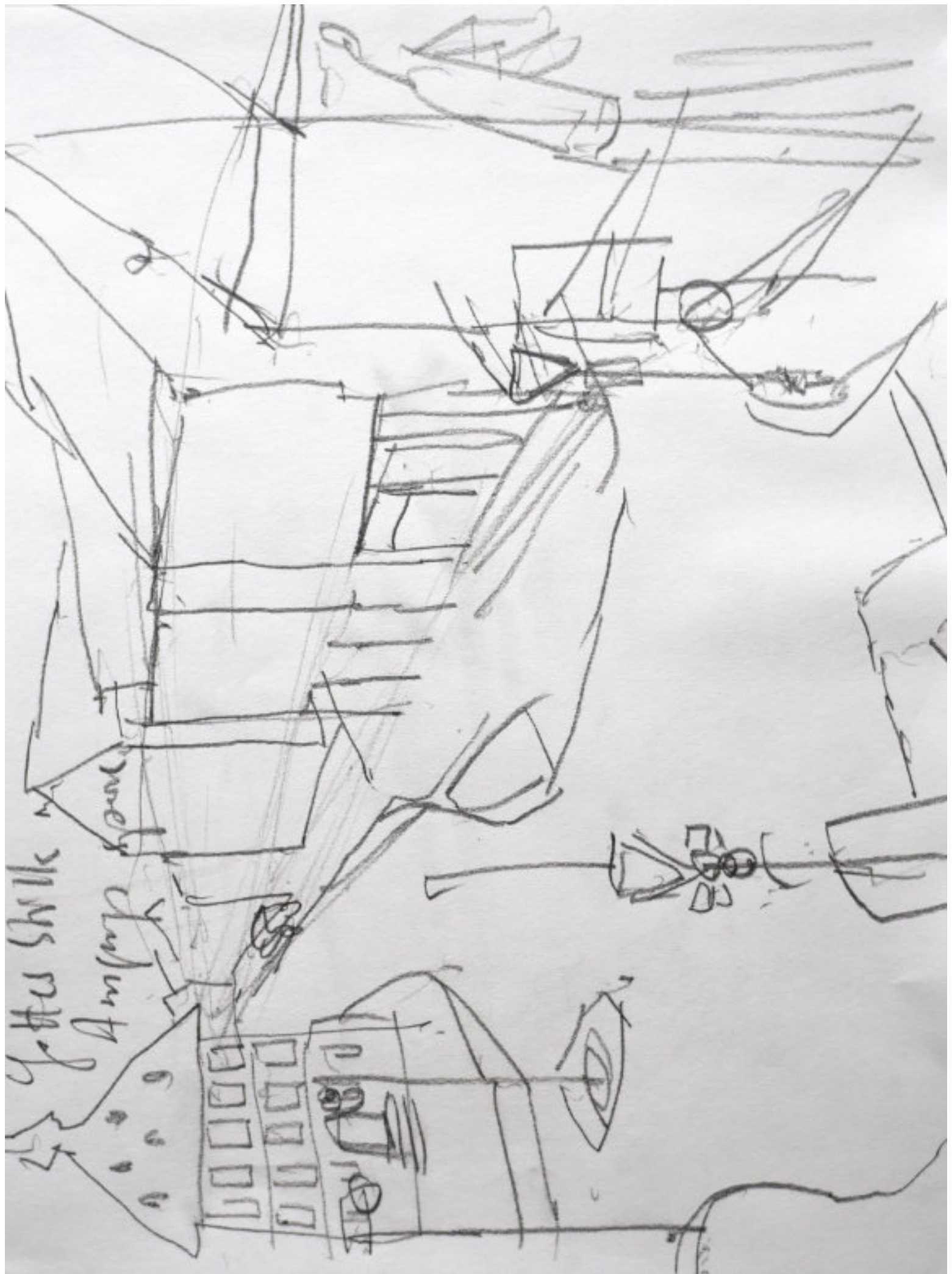


La Dolce Vita
MMS 26.2.21









Get the Shirk in
Ample quantity







...des Reichs...
...in Nürnberg durchgeführte...
...wunder ein neues Buch ges...
...für zwei Punkte haben die Zeite...
...kaiserliche...
...befindet sich heute in Privat...
...Ab 1651 wurden nur noch kris...
...des Reichs für Künigge besell...
...die Marquise befristetes ve...
...zu werden. Durch gab Krista...
...günstig, weshalb auf metalle...
...Buch günstig veräußert wurde...
...Original wird als Leihgabe in...
...Landesmuseum aufbewahrt...
...Replik wurde nach Genehmigung...
...durch Grün Odenburg von Leie...
...Herstellungskosten in WLM...
...Herr Peter Heinrich in unentgeltl...
...Arbeit geleistet. Das benötigte...
...Material - Gold, Silber und Kupfer...
...im Wert von 22.000 DM wurde von...
...Goldhaken Bürger gespendet.

© Stefan Hübner





Bennett
1327

145



